



Stadtratsfraktion
Remagen

Remagen, den 09.11.2018
Heinz-Peter Hammer
Fraktionsvorsitzender
Mittelstraße 40
53424 Remagen-Kripp
Tel.: 0170 3413318

Stadt Remagen
Herrn BM Björn Ingendahl
Rathaus
53424 Remagen

Maßnahmenpaket artenreiche Wiese – Lebensraum für Biene, Schmetterling und Co der Stadt Remagen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ingendahl,

im Namen der CDU-Fraktion bitte ich Sie, bei der nächsten Sitzung des Stadtrates den Antrag

Maßnahmenpaket artenreiche Wiese – Lebensraum für Biene, Schmetterling und Co der Stadt Remagen

mit auf die Tagesordnung zu setzen. Hierzu unterbreiten wir den folgenden Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Remagen bekennt sich zu dem Ziel, eine artenreiche, Bienen und Insekten freundliche Stadt zu werden. Zur Umsetzung dieses Zieles sind langfristige und nachhaltige Planungen vorzunehmen.
2. Die Stadt Remagen wird gebeten, eine Liste geeigneter Grundstücke zu benennen, die in ihrer Bepflanzung mit heimischen Blumen/Stauden, blühendem Hecken oder Bäumen, Schritt für Schritt, zu artenreichen Wiesen umgestaltet werden sollen. Insbesondere geprüft werden sollen hierfür folgende Flächen: Feldraine an Wirtschaftswegen, Grünstreifen entlang von Gräben und Bächen, Ausgleichsflächen, Hangflächen, öffentliche Flächen oder Hecken an den Friedhöfen, Grünflächen in Gewerbegebieten, Freiflächen im Bereich der Schulen und Kindergärten. Die Stadt Remagen verzichtet auf allen Flächen grundsätzlich auf die Anwendung Bienen schädlicher Insektizide oder Pestizide.
3. Bei zukünftig bereit zu stellenden Ausgleichsflächen soll an erster Stelle auf eine Bienen und Insekten freundliche Ausgestaltung geachtet werden. Hierbei hat das Prinzip der Biotopvernetzung besonderes Gewicht.
4. Die Stadt Remagen erklärt ihre Bereitschaft, geeignete private Flächen anzukaufen oder an zu pachten, wenn hierbei „Bienenweiden“ geschaffen werden können. Die Stadt Remagen unterstützt und fördert Privatpersonen, Unternehmen, Vereine oder Initiativen, die auf ihren Grundstücksflächen eine Bienen freundliche Vegetation schaffen. Angeregt werden soll die naturnahe Gestaltung von Privatgärten,

Insektennährpflanzen zu etablieren. Soweit im Rahmen von Flächen Stilllegungen oder der fortlaufenden Bewirtschaftung landwirtschaftliche Flächen, z. B. Grünstreifen in Obstplantagen, hierfür geeignet sind und die Landwirte ihre Teilnahmebereitschaft erklären, sind die Möglichkeiten einer Förderung durch die Stadt zu prüfen.

5. Die Stadt Remagen erklärt sich bereit, für Bienenvölker, die zusätzlich von Imkern an geeigneten Standorten im Stadtgebiet gehalten werden, die Patenschaft in Form der Übernahme der entstehenden Sachkosten zu tragen. Der hierbei gewonnene Honig soll im Remagener Einzelhandel erworben werden können, wobei ein Teil des Erlöses dem Gesamtprojekt zu Gute kommen soll. Eine Übernahme solcher Patenschaften durch Privatpersonen, Unternehmen und Vereine soll ermöglicht werden.

6. Alle Beteiligten sollen ausführlich über die geeigneten Pflanzen als „Bienenweide“ unterrichtet werden. Jeder, der sich vertraglich verpflichtet, mit seinen Grundstücksflächen zu dem Projekt „Bienen freundliche Stadt Remagen“ beizutragen, erhält einen Gutschein zum Kauf von Blumen/Stauden, kostenlose Saatgutpackungen für Magerwiesen, sowie kostenlos ein Bienen/Insektenhotel, das insbesondere für Wildbienen geeignet sein soll. Entsprechende Details sind später bei der Umsetzung des Gesamtkonzeptes einzuplanen.

7. In Schulen und Kindergärten sollen umweltpädagogische Angebote und Lerninhalte zur Vermittlung von Grundwissen über die Bedeutung von Bienen und Insekten erweitert und besser unterstützt werden. Die Einrichtungen sollen dieses Wissen mit den Kindern in der Praxis anwenden, z.B. in Schulgärten oder auf geeigneten gemeindlichen Flächen. Im Rahmen der Arbeit des städtischen Jugendbüros sollen vergleichbare Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht werden.

8. Die erforderliche Planung eines tragfähigen Rahmenkonzeptes „Bienen freundliche Stadt Remagen“ ist durch ein geeignetes Fachbüro zu erarbeiten. Im Haushalt 2019 sind hierfür 20.000 € für die notwendigen Planungsleistungen vorzusehen.

9. Die Stadt richtet ab dem Haushaltsjahr 2019 im Stellenplan eine Stelle für einen Koordinator (Landschaftsgärtner o. vgl.) ein, der im Fachbereich „Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen“ die erforderlichen Maßnahmen konzipiert, umsetzt sowie die Beratung für private Maßnahmen übernimmt. Bei der beauftragten Organisationsuntersuchung des Bauhofes soll der Personalbedarf für die Pflege der Flächen, die dem Konzept „Bienen freundliche Stadt Remagen“ gewidmet werden, Berücksichtigung finden. Daneben sollen Möglichkeiten eröffnet werden, die Pflege der gemeindlichen Flächen durch z.B. die Caritas-Werkstätten Sinzig sowie - analog zu den Regelungen bei gemeindlichen Grünflächen - durch Vereine durchzuführen. Im Haushalt 2019 sind 20.000 € im Sachkostenbereich für die ersten Umsetzungsmaßnahmen vorzusehen. Nachdem Fachausschuss und Stadtrat dem Rahmenkonzept zugestimmt haben, soll die Umsetzung beginnen, wobei der Stadtrat dauerhaft ein jährliches Sachkostenbudget in erforderlicher Höhe bereitstellt.

10. Der Bau-, Verkehrs- u. Umweltausschuss der Stadt ist einmal jährlich vom Projektkoordinator über Stand und Umsetzung der Maßnahmen zu informieren.

Begründung:

Ein besorgniserregender Rückgang der Populationen von Bienen und Insekten und in dieser Folge auch von heimischen Vogelarten ist inzwischen wissenschaftlich erwiesen. Die Ursachen sind vielfältig, in der Gesamtschau aber zu suchen in den Entwicklungen unserer Lebensweise, unseres Konsums, unserer Nahrungsmittelproduktion und einem Übermaß an bienen- und Insekten gefährdenden Stoffen in der Natur.

Es ist Aufgabe aller gesellschaftlicher Akteure, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Der Stadt kommt hierbei eine besondere Funktion zu, denn sie ist Besitzer von in Frage kommenden Flächen und kann durch ihre Aktivitäten für mehr Bienen- und Insektenfreundlichkeit in der Stadt Remagen organisatorisch, konzeptionell, fördernd und finanziell Akzente setzen sowie für andere Akteure beispielgebend sein.

Zu den bestäubenden Insekten zählen neben der Honigbiene auch viele Wildbienenarten, Fliegen, Käfer und Schmetterlinge; sie sind für die Fortpflanzung fast aller bei uns heimischen Blütenpflanzen wichtig. Mit der Initiative „Bienen freundliche Stadt Remagen“ will die CDU Remagen daher einen Startschuss geben für ein nachhaltiges, auf Dauer angelegtes und gleichermaßen sinnvolles wie umsetzbares Konzept. Als CDU bleibt es unser Ziel, unsere Gemeinde lebens- und liebenswert zu gestalten. Hierzu gehören gleichermaßen Infrastrukturen für Dörfer und Gemeinde, soziales Miteinander aller Generationen, wohnortnahe Arbeitsplätze, attraktives Wohnbauland, Sport- und Freizeiteinrichtungen, besserer Schutz vor Starkregenereignissen, regionale Nahrungsmittelerzeugung durch unsere Landwirte, aber gleichermaßen auch der nachhaltige Schutz von Natur und Umwelt sowie die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Der Ansatz beginnt vor allem bei den Flächen, die für Maßnahmen zugunsten von mehr Bienen und Insektenfreundlichkeit ins Auge gefasst werden können. Die Eigentums- und Bewirtschaftungsverhältnisse sind zu klären, so dass möglichst sinnvoll in einem Miteinander von Gemeinde, Landwirten, privaten Grundstückseigentümern ein ökologische Aufwertung erfolgen kann. Die Schaffung von vernetzten Biotopstrukturen und von Frühjahr bis Herbst möglichst durchgehend blühenden Vegetationen muss das übergeordnete Ziel sein. Die Landwirte haben heute bereits im Rahmen des EU-„Greening“-Förderprogrammes die Möglichkeit, Blühflächen und Landschaftselemente (Hecken etc.) anzulegen; hierin liegen auch breite Kooperationsmöglichkeiten. Daneben soll der pädagogische Aspekt in der Arbeit von Kindergärten, Schulen und Jugendpflege eine wichtige Rolle spielen, um möglichst frühzeitig Aufmerksamkeit und Engagement für dieses Thema zu wecken. Die Stadt muss auf Dauer Personal für die anstehenden Aufgaben bereitstellen, ebenso wie Sachmittel zur Umsetzung der Maßnahmen. Der Umfang der hierfür bereit zu stellenden Ressourcen muss sich aus der Entwicklung des Gesamtkonzeptes Schritt für Schritt ergeben, weswegen eine jährliche Rückkopplung an die gemeindlichen Gremien sinnvoll und erforderlich ist. Eine weitere Begründung des Antrages erfolgt in den o.a. Sitzungen von Ausschuss und Rat.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz-Peter Hammer
Fraktionsvorsitzender